

Kunde:	JOKARI-Krampe GmbH	Clipping-Nr.: 2010-012
Medium:	Elektropraktiker	
Erscheinungsweise:	monatlich	Auflage: 24.050
Ausgabe:	09/2010	Seite: 726, 727

Nachgefragt

Am Anfang war ein kleines Elektrogeschäft

Durch die clevere Erfindung des Firmengründers konnte sich ein kleiner Elektrobetrieb zu einem Unternehmen entwickeln, was heute mit seinen Werkzeugen auf eine 40-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann. Der ep interessierte sich dafür und informierte sich bei Carsten Bünnigmann, dem heutigen Geschäftsführer der Jokari-Krampe, über die Hintergründe.



C. Bünnigmann setzt auch künftig auf den Standort Deutschland

ep: Wer ist denn der Erfinder des Jokari-Messers?

C. Bünnigmann: Unternehmensgründer Josef Krampe hat das Kabelmesser vor mehr als 40 Jahren im eigenen Elektrobetrieb erfunden, um das mühsame Abisolieren von Kabeln zu erleichtern. Kunststoffkabel, die zu der Zeit erstmalig auf den Markt kamen, erforderten sehr viel Sorgfalt beim Schnitt, um die Leiter nicht zu beschädigen. Deshalb wurde, abgestimmt auf diesen neuen Kabeltyp, ein Kabelmesser entwickelt, das die Kunststoffummantelung abtrennt, ohne die inneren Leiter zu beschädigen – eine Erfindung, die den Arbeitsalltag von Elektrikern spürbar erleichtert und ihre Arbeit beim Entmanteln deutlich beschleunigt.

ep: Wie kam es zu dieser Bezeichnung des Messers?

C. Bünnigmann: Der Name Jokari ist ein Kunstwort, das sich aus Namensbestandteilen des Firmengründers Josef Krampe und seiner Tochter Maria zusammensetzt. Inzwischen hat sich Jokari als Oberbegriff für Kabelmesser durchgesetzt.

ep: Seit wann führen Sie das Unternehmen?

C. Bünnigmann: Seit vier Jahren bin ich in der Geschäftsführung und führe gemeinsam mit meiner Frau Andrea Bünnigmann in der dritten Generation die Geschäfte der Jokari-Krampe GmbH.

ep: Wie haben Sie das Unternehmen durch die Krise gesteuert?

C. Bünnigmann: Die geschäftlich ruhigeren Zeiten haben wir genutzt, um in das Unternehmen zu investieren. Der Neubau von Verwaltungsgebäude und Produktionsstätte sowie die Modernisierung des Maschinenparks ermöglichen auch in Zukunft weiteres Wachstum des weltweit tätigen Unternehmens. Mit dieser Investition einher ging die Prozessoptimierung in der Werkzeugentwicklung und -fertigung.

ep: Welche Produktlinien sind von den Erweiterungsinvestitionen betroffen?

C. Bünnigmann: Optimiert haben wir die Entwicklung und Fertigung unserer gesamten Produktpalette – angefangen von Kabelmessern über Entmanteler und Abisolierzangen bis zu Sonderanfertigungen wie dem Abisolierstift. Das Stichwort lautet hier Halbautomatisierung: Unsere Abläufe in der Kunststoffspritzerei wurden durch weitere Automatisierungsmaßnahmen technisch auf den neuesten Stand gebracht. In der Fertigung haben wir unsere Arbeitsplätze modernisiert – von der reinen Handmontage zur Teilautomatisierung.

ep: Welche Bedeutung haben diese Investitionen für die Unternehmensentwicklung?

C. Bünnigmann: In den vergangenen Jahren ist die Entwicklung unserer Firma steil angestiegen. Regelmäßige Produktoptimierung

gen haben z. B. zur Entwicklung des Secura Super Entmantlers No. 15 geführt. Eine integrierte Kabelführung ermöglicht noch präzisere Längsschnitte; die neue Klingenstruktur mit Titan-Nitrid-Beschichtung verbessert den Rundschnitt. Rutschsichere Griffzonen mit Gummieinlage bieten mehr Sicherheit und Halt. Und der neue Verschluss lässt sich mit einem Daumendruck öffnen. Das Werkzeug muss nicht auf die benötigte Schnitttiefe angepasst werden, denn die speziell geformten Abisoliermesser stellen sich automatisch auf die jeweiligen Kabel ein.

Ein weiterer Wachstumsbereich des Unternehmens sind Innovationen wie der Entmantler PC CAT (Bild 1), ein maßgeschneidertes Abisolierwerkzeug für PVC-isolierte Datenkommunikations- und Netzkabel. Damit ist ein präzises Entmanteln von Kabeln und Drähte möglich, ohne die Abschirmung im Kabelinneren zu beschädigen.

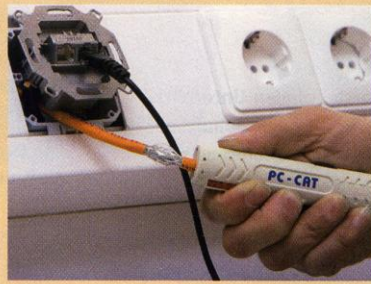
Diese Produktentwicklungen erfordern auch Anpassungen im innerbetrieblichen Materialfluss.

ep: Wie haben Ihre Mitarbeiter darauf reagiert, wenn ringsherum vielfach Arbeitsplätze abgebaut werden?

C. Bünnigmann: Langjährige Mitarbeitertreue und geringe Fluktuation unserer Fachkräfte in Fertigung, Produktion und Vertrieb sind von jeher Markenzeichen der Jokari-Krampe. 20-jährige Mitarbeit ist in unserem Unternehmen keine Seltenheit. Dass wir uns gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten mit Neu- baumaßnahmen und Investitio-

1 Spezial-Entmantler PC-CAT für CAT- und Netzkabel

Foto: Jokari



nen in Produktion und Fertigung zu unserem Standort und unseren Mitarbeitern bekennen, stärkt die ohnehin gute Zusammenarbeit zusätzlich.

ep: Was sind heute die Schwerpunkte Ihrer Produktpalette und wie sehen Ihre Ziele aus?

C. Bünnigmann: Mit unseren Präzisionswerkzeugen wie Jokari-Messer, Entmantler und Abisolierzangen sind wir heute einer der Premium-Hersteller in der Abisolier- und Entmantelungstechnik. Diese Werkzeuge gehören zur Ausstattung eines jeden Elektrikers. Um diesen Platz bereits im Lehrlingskoffer zu behaupten, ist es unser Anspruch, die professionelle Arbeit mit Kabeln immer weiter zu erleichtern und die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen. Das erreichen wir nicht nur mit vielfältig einsetzbaren Profiwerkzeugen, um verschiedenste Kabeltypen schnell und präzise bearbeiten zu können. Auch ist es unser Ziel, Trends und allgemeine Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und neue Erfordernisse zu berücksichtigen. Anwenderfreundlichkeit und Sicherheit der

Produkte sind dabei unsere obersten Ziele.

ep: Welche Bedeutung hat der Kontakt zu Elektroinstallateuren für die Qualität Ihrer Produkte?

C. Bünnigmann: Wir stehen im ständigen Dialog mit Elektroinstallateuren, die täglich mit unseren Werkzeugen arbeiten. Deren Bedarf an technischen Lösungen verstehen wir als wichtige Anregung für Produktinnovationen und auch dafür, gängige Werkzeuge neuen Anwendungsgebieten zuzuordnen.

ep: Wie werden Sie auch künftig eine hohe Produktqualität zu moderaten Kosten sichern?

C. Bünnigmann: Langlebigkeit, Anwenderfreundlichkeit und Präzision sind und bleiben Qualitätsmerkmale unserer Präzisionswerkzeuge. Diese erreichen wir durch die erstklassige Qualität der Vormaterialien und unternehmerische Selbstständigkeit sowie das Engagement unserer langjährigen Mitarbeiter am Unternehmensstandort Ascheberg-Herbern. Deshalb setzen wir trotz hoher Lohnkosten ausschließlich auf

unseren Unternehmensstandort in Deutschland.

Das können wir insbesondere dadurch realisieren, dass wir für die Anwender mit unseren Werkzeugen einen Zusatznutzen schaffen. So beschichten wir seit einigen Jahren die Klingen sehr vieler Werkzeuge mit Titan-Nitrid – ein Plus, das höhere Schnittgeschwindigkeit, geringeren Verschleiß und höhere Standzeit garantiert.

Beim Kabelmesser ist unser Erkennungsmerkmal der vergrößerte Durchmesser der Stellschraube, die sich mit einer Münze oder der Schutzhaube drehen lässt. Dieser Mehrwert ist es, der unsere Markenprodukte dem Preisdruck von Billigimitaten entzieht.

ep: Welche Trends sehen Sie in der Abisolier- und Entmantelungstechnik?

C. Bünnigmann: Für die Zukunftsentwicklung unserer Werkzeuge spielen die Kommunikationstechnik mit immer schnellerer kabelloser Datenübertragung, aber auch die Automobilindustrie mit der Entwicklung von Elektroautos sowie die Medizin- und Nanotechnik eine große Rolle.

Um wichtige Neuerungen von Beginn an aufzuspüren, stehen wir im ständigen Austausch mit Hochschulen und Forschungsprojekten.

Auch die globalen Wachstumsmärkte stoßen Entwicklungen an, auf die wir reagieren müssen. Ich erwarte auch hier spannende Zukunftsaufgaben mit großem Potential auf dem Gebiet der Abisolier- und Entmantelungstechnik.

ep: Vielen Dank für das Gespräch.